

ferer Provinz noch nicht ausgebildet. Den noch vorhandenen Nachrichten gemäß ist nun aber die Reihenfolge der Klostervögte in St. Marienthal diese:

1. Henlin von Mostitz kommt in den Görlitzer Stadtbüchern 1421 als Hofmeister der Abtissin zu Sifridsdorf vor. Auch besaß er schon 1413 (einen Theil von) Brunau bei Ostitz.

2. Mathias von Gersdorf auf Gehe soll einer unsichern Notiz nach im Jahre 1468 Klostervogt gewesen seyn.

3. Mathias von Krischau kommt unter dem Namen „Vogt zu Marienthal“ 1469 am 24. August als Zeuge vor bei einem Vergleiche des Pfarrers zu Jauernick Paul Steuermann und des dasigen Schreibers.

4. Melchior von Gersdorf wird beim Jahre 1473 in J. B. Carpzov's Ehrentempel I. 20. S. 350 genannt.

5. George von Mostitz, der Abtissin Katharina II. von Mostitz Bruder, wird von 1492 bis 1502 in Marienthaler Nachrichten, so wie auch in Kusdorfer, Leubner und Jauernicker Schöppenbüchern als „Amtmann“ und Klostervogt aufgeführt, auch war er 1499 am Tage Petri Stuhlfeier Vermittler eines Streites wegen des Viehweges zwischen Kaspar von Gersdorf auf Niederleuba und den Ober- und Niederleubner Bewohnern. Desgleichen geschieht schon beim Jahre 1464 im Entscheidebuche zu Görlitz seiner Erwähnung mit dem Beisatze, „der nachmals Klostervoigt geworden.“

6. Jungfer Kaspar Eckert wird 1503 und 1504 in den Kusdorfer und Jauernicker Schöppenbüchern als Klostervogt gefunden.

7. George von Laupadel. Abtissin Margaretha von Bresen nennt ihn 1509 am Tage der hei-